

## Liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

es ist wieder so weit: viele tausend Erstklässler starten in ihr erstes Schuljahr. Mit dem ersten Schultag beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt, der viele Veränderungen mit sich bringt. Der Schulweg ist für Kinder oft der erste Weg, den sie allein gehen dürfen.

### Am besten zu Fuß

Für Kinder ist es ungemein wichtig, sich zu bewegen, soziale Kontakte zu knüpfen, ihr Wohnumfeld kennen zu lernen und eigenständig mobil zu sein. Kinder, die ihren Schulweg zu Fuß bewältigen, trainieren nicht nur Sicherheit und Selbständigkeit im Verkehr, sondern erleben auch jede Menge: Getränkedosen werden zu Fußballen, hinter Hecken wird Verstecken gespielt. Man kann sich mit Freunden treffen, streiten und wieder versöhnen.

All das können Kinder im Auto nicht lernen. Und nicht zu vergessen: auch die Klimabilanz ist zu Fuß unschlagbar gut. Wer zu Fuß zur Schule kommt, ist außerdem wach und startklar fürs Lernen.

### ... und sicher!

Viele Eltern haben Angst, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen und wählen deshalb das vermeintlich sichere Auto. Ein Blick in die Statistik zeigt jedoch, dass das Auto längst nicht so sicher ist, wie es vielen scheint. Von den 102 Kindern, die 2008 auf deutschen Straßen getötet wurden, verunglückten 51 Kinder als Beifahrer in einem Pkw.

Suchen Sie für den Schulweg zu Fuß möglichst belebte und beleuchtete Wege aus und wenn möglich, lassen Sie Ihr Kind zusammen mit Freunden gehen. Sprechen Sie mit ihrem Kind auch darüber, wie es sich Fremden gegenüber verhalten soll und wo es Hilfe bekommt, wenn ihm auf dem Schulweg etwas unheimlich vorkommt. Sich selbständig und sicher zu bewegen, erfordert Übung. Geben Sie Ihrem Kind die Chance dazu. Mit unseren Tipps für den sicheren Schulweg zeigen wir Ihnen, worauf Sie achten müssen.

### Neuen Schulweg sorgfältig planen

Bei der Suche nach dem richtigen Weg sollten Sie nicht den schnellsten Weg, sondern den sichersten wählen. Das heißt, suchen Sie einen Weg mit gesicherten



Foto: VCD / B. Morling

Übergängen, wenn möglich auf ruhigen Nebenstraßen. Viele Schulen haben ausgearbeitete Schulwegpläne, die Ihnen bei der Wahl helfen können. Diese Pläne enthalten Informationen zu den Gefahrenstellen in der Umgebung der Schule und kennzeichnen sichere Schulwege. Fragen Sie die Schulleitung danach! Wenn es keinen Schulwegeplan für Ihre Schule gibt, können Sie die Erstellung dieses Plans im Elternbeirat initiieren. Tipps und eine kostenlose Software finden Sie unter [www.schulwegplaner.de](http://www.schulwegplaner.de).

Wählen Sie Wege mit gesicherten Fahrbahnüberquerungen wie Fußgängerampeln, Zebrastreifen oder Mittelinseln. Wenn es keine Querungshilfe gibt, suchen Sie eine geeignete Stelle, von der aus Ihr Kind freie Sicht auf die Fahrbahn hat und von Autofahrern wahrgenommen wird. Gerade Schulanfänger sind zu klein, um hinter parkenden Autos gesehen zu werden. Vereinbaren Sie mit kleinen Kindern eine feste Stelle, an der die Straße überquert wird z.B. „beim blauen Haus“. Das können sich auch die Kleinen gut merken. Achten Sie außerdem darauf, dass der Schulweg nicht zu einsam ist. Gut ist es, wenn man ihn mit Freunden zusammen gehen kann oder sichere Anlaufstellen hat, wie beispielsweise vertraute Geschäfte. Planen Sie den Schulweg gemeinsam mit Ihrem Kind.

### Richtiges Verhalten üben

Trainieren Sie den neuen Schulweg mit Ihrem Kind ganz bewusst ein. Denken Sie daran, dass Sie selbst Vorbild sind. Wiederholen Sie noch einmal wichtige Regeln, wie

das Gucken nach „links-rechts-links“ beim Queren der Fahrbahn.

Erinnern Sie Ihr Kind, auch bei Ampeln zu schauen, ob ein herankommendes Fahrzeug wirklich stehen bleibt. Auch wenn andere das nicht immer tun, Kinder sollen sich unbedingt an die Regel halten: „Bei rot bleib steh'n, bei grün kannst du gehen“ Zeigen Sie Ihrem Kind aber auch, dass der Wechsel von Grün auf Rot kein Grund zur Panik ist. Wenn die Ampel umschaltet, sollten Sie auf keinen Fall mitten auf der Fahrbahn stehen bleiben oder zurücklaufen. Es ist auch dann genügend Zeit vorhanden, um die Überquerung der Fahrbahn zügig und aufmerksam zu beenden. Lassen Sie Ihr Kind am üben, mit einem Handzeichen zu signalisieren, wenn es die Straße überqueren will.

Helfen Sie Ihrem Kind geduldig zu warten, bis eine ausreichende Lücke im Verkehr vorhanden ist, um die Fahrbahn zu überqueren. Kinder haben Probleme Entfernungen einzuschätzen, weil diese Fähigkeit auf Erfahrungen beruht. Als Übung können Sie Ihrem Kind das Kommando übergeben und es z.B. anzeigen lassen, wann eine Straße überquert werden kann. Wenn Sie auf Ihrem Weg Radwege kreuzen, weisen Sie darauf hin, dass querende Radfahrer beachtet werden müssen.

Überlegen Sie gemeinsam mit dem Kind, welche gefährlichen Situationen eintreten können und wie sich Ihr Kind dann verhalten soll. Was tun, wenn beispielsweise die Ampel ausfällt?

## Entspannt in den Tag starten

Planen Sie morgens ausreichend Zeit ein, damit Ihr Kind richtig wach werden kann. Ein gutes Frühstück ist nicht nur für Aufmerksamkeit und Konzentration in der Schule wichtig. Es hilft auch auf dem Schulweg achtsam zu sein. Wichtig ist, genug Zeit für den Weg einzuplanen. Wenn es schon zur Stunde klingelt, ist es schwer für Kinder, geduldig abzuwarten, bis sie die Straße überqueren können. Gehen Sie deshalb immer rechtzeitig los und rechnen Sie einen Zeitpuffer ein. Wenn es doch einmal knapp sein sollte: Mut zur Gelassenheit - lieber ein bisschen zu spät kommen, als einen Unfall riskieren. Das wird auch die Lehrerin verstehen.

## Gut sichtbar auch bei Dunkelheit

Nach der Einschulung werden die Tage wieder kürzer. Helle Kleidung oder Leuchtstreifen an Schulranzen und Kleidung sind deshalb wichtige Sicherheitsutensilien.

## Gemeinsam stark

Der Laufbus

Für Erstklässler ist anfangs eine Begleitung sinnvoll. Eine gute Idee ist die Organisation eines „Laufbusses“. Die Idee ist einfach: Eine Gruppe von Kindern geht zusammen zur Schule und wird dabei von einem oder mehreren Erwachsenen begleitet, bis die Gruppe sicher genug ist, um alleine zu laufen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Eltern sparen Zeit, weil sie sich abwechseln können und nicht jeden Tag Zeit für die Begleitung einplanen müssen. Den Kindern macht es mehr Spaß, mit Freunden zu gehen und Gruppen werden im Verkehr besser wahrgenommen als Einzelkinder. Machen Sie den Kindern aber klar, auch in der Gruppe stets auf sich selbst aufzupassen und nicht automatisch mitzulaufen, wenn andere die Straße überqueren. Ein paar Regeln sind für die Organisation des Laufbusses wichtig:

Legen Sie eine Strecke mit festen Sammelpunkten und verbindlichem „Fahrplan“ fest: Wann ist der „Bus“ am Sammelpunkt und wie lange wird auf ein Kind gewartet? Regeln Sie die Begleitung und Vertretungsmöglichkeiten unter den Eltern. Wenn Sie möchten, können Sie auch ein richtiges Haltestellenschild entwerfen. Beispiele für die Organisation eines Laufbusses finden Sie z.B. unter [www.vcd.org/hannover](http://www.vcd.org/hannover) oder unter [www.vcd-esslingen.de](http://www.vcd-esslingen.de).



Schülerpatenschaften

Ältere Kinder begleiten jüngere in der ersten Zeit (14 Tage bis 1 Monat) auf ihrem gemeinsamen Schulweg. Vor dem ersten Einsatz ist eine Einweisung der Schülerpaten in ihre Aufgaben wichtig.

Punktuelle Sicherung von Gefahrenstellen  
 Gefährliche Fahrbahnübergänge lassen sich durch Schülerlotsen, Eltern oder Ehrenamtliche (z.B.

Seniorenvereine) sichern. Der Schulwegdienst an Fahrbahnüberquerungen oder Schulbushaltestellen wird schon vielerorts durchgeführt und die Erfahrung zeigt, dass die Sicherheit der Kinder dadurch erheblich verbessert wird.

## Weiter denken

Als Eltern, Lehrer und Erzieherinnen können Sie aber noch mehr tun: Denken Sie auch an Kinder, wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind. Fahren Sie innerorts Tempo 30. Parken Sie nicht auf Geh- und Radwegen und überholen Sie Schul- und Linienbussen nicht an Haltestellen. Und denken Sie bitte auf jedem Weg daran, Kinder, die in Ihrem Auto mitfahren, mit geeigneten Kindersitzen richtig zu sichern - auch wenn die Strecke noch so kurz ist. Sitzerrhöhungen allein reichen im Notfall nicht aus, weil Sie schnell unter den Kindern wegrutschen können.

Seien Sie Vorbild! Gehen Sie selbst zu Fuß oder nehmen Sie das Rad, wann immer es möglich ist. Wie viel Spaß es macht, zu Fuß zur Schule zu gehen, können Sie auch testen, wenn Sie sich an der Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ beteiligen, die das Deutsche Kinderhilfswerk und der VCD jedes Jahr durchführen. Informationen und ein Aktionsposter mit vielen Beispielen finden Sie unter [www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de).

Damit Kinder ihr Wohnumfeld selbst entdecken und erleben können ist es wichtig, Ihnen sichere Räume zu geben. Schutz von Kindern funktioniert aber nur, wenn sich die Stärkeren zurücknehmen. Engagieren Sie sich zusammen mit anderen Eltern, Lehrerinnen und Erziehern für sichere Schulwege in Ihrem Wohnort und in Ihrem Kreis!

Der VCD kann Sie dabei beraten und unterstützen.

weitere Informationen:

[www.vcd.org/vcd\\_familienseite.html](http://www.vcd.org/vcd_familienseite.html)

[www.vcd.org/schule\\_kita.html](http://www.vcd.org/schule_kita.html)



Foto: VCD / R. Schukraft

---

*Herausgeber*

**VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.**

Rudi Dutschke-Straße 9

10969 Berlin

Fon 030/280351-0

Fax -10

mail@vcd.org

www.vcd.org

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers